

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Detlef Parr, Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Uwe Barth, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Otto Fricke, Paul K. Friedhoff, Dr. Edmund Peter Geisen, Hans-Michael Goldmann, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Dr. Erwin Lotter, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Frank Schäffler, Dr. Konrad Schily, Marina Schuster, Dr. Max Stadler, Carl-Ludwig Thiele, Florian Toncar, Christoph Waitz, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Hartfrid Wolff (Rems-Murr), Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

Zigaretenschmuggel in Deutschland

Die vom Gesetzgeber intendierte Steuerung des Zigarettenkonsums wird über den hohen Steueranteil am Verkaufspreis nicht erreicht. Im Vergleich zu versteuerten Zigaretten erscheinen unbesteuerte Schmuggelzigaretten und Produktfälschungen attraktiv. Vor allem für Jugendliche wird der Erwerb von Zigaretten auf diesem illegalen Weg somit oft erst möglich.

Der rege und offene Handel mit Schmuggelzigaretten legt nahe, dass der Zoll bei der Bekämpfung des illegalen Zigarettenhandels nur einen geringen Teil der Schmuggelware und der Schmuggler entdecken kann.

Auch die Einfuhr von in Polen und Tschechien auf Grenzmärkten erworbenen Zigaretten, die in Nicht-EU-Staaten wie der Ukraine oder Russland versteuert wurden, ist derzeit problemlos möglich und steigert somit den Konsum nicht versteuerter Zigaretten in Deutschland.

Täglich entsteht ein erheblicher Steuerschaden, der auch im Falle der Aufdeckung und Strafverfolgung der Produzenten, Zwischenhändler, Verkäufer und Käufer nicht behoben wird. Die Konsumenten begeben sich darüber hinaus zunehmend in die Gefahr des Erwerbs illegaler oder gefälschter Produkte und damit unkontrollierter Ware.

In der Regel können die Drahtzieher des Zigaretenschmuggels die entstandenen Schäden nicht ersetzen. Die Käufer werden beim Erwerb von weniger als 1 000 unbesteuerten Zigaretten finanziell nicht vollständig zur Rechenschaft gezogen, obwohl dem Staat beim Erwerb von 1 000 nicht versteuerten Zigaretten 173 Euro Tabaksteuer entgehen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele nicht in Deutschland versteuerte Zigaretten hat der Zoll in den Jahren 2006 bis 2008 beschlagnahmt?
2. Welche anderen Tabakprodukte hat der Zoll in den Jahren 2006 bis 2008 beschlagnahmt?
3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung – über die tatsächlich beschlagnahmten Zigaretten hinaus – bezüglich der Anzahl und Art geschmuggelter Zigaretten in den Jahren 2006 bis 2008 vor?
4. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung von Experten (s. „Die Tabak Zeitung“ vom 9. Januar 2009), denen zufolge sich der Anteil nicht in Deutschland versteuerter Zigaretten am Zigarettenkonsum im Jahr 2008 in Deutschland auf rund 21 Prozent (insgesamt rund 23 Milliarden Zigaretten, davon rund 7 Milliarden geschmuggelte Zigaretten und rund 16 Milliarden im Grenzgeschäft erworbene Zigaretten) belief?
5. Wie hoch liegt nach Erkenntnissen der Bundesregierung die Aufklärungsquote des Zolls bei geschmuggelten Zigaretten?
6. Welche Informationen liegen der Bundesregierung über die Höhe der Steuerausfälle durch geschmuggelte Zigaretten vor?
7. Über welche Kenntnisse bezüglich eines Zusammenhangs zwischen Zigarettenpreis und Bereitschaft zum Konsumieren nicht in Deutschland versteuerter Zigaretten durch den Endverbraucher verfügt die Bundesregierung?
8. In welchem prozentualen und nominellen Umfang gelang es in den Jahren 2006 bis 2008 der Justiz und den Steuerbehörden in Deutschland, nach einer Verurteilung von in- und ausländischen Zigarettschmugglern und Zwischenhändlern den entstandenen Steuerschaden erfolgreich einzufordern?
9. Wie beurteilt die Bundesregierung die dem Zoll zur Verfügung stehenden Mittel, um den Schmuggel und Handel von in Deutschland nicht versteuerten Zigaretten wirksam zu bekämpfen?
10. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich der Struktur und Organisation des Zigarettschmuggels in Deutschland und in Europa?
11. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung von Experten (Artikel SPIEGEL ONLINE, 10. April 2009, Russische Schmuggelzigaretten), dass die in Russland und der Ukraine ursprünglich für Osteuropa hergestellte Marke Jin Ling, in Deutschland an achter Stelle der meistgerauchten Zigaretten liegt, obwohl diese Marke in Deutschland legal nicht erhältlich ist?
12. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Herkunft geschmuggelter Zigaretten?
13. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, welche Zigarettenmarken aus der Ukraine und aus Russland nach Deutschland geschmuggelt werden?
14. Hat sich die Bundesregierung in Gesprächen mit den betreffenden Regierungen dafür eingesetzt, dass die Bekämpfung von Schmuggel bereits vor Ort beginnt?
15. Was unternimmt die Bundesregierung im Rahmen der EU-koordinierten Schmuggelbekämpfung?
16. Liegen der Bundesregierung Kenntnisse vor, die einen Zusammenhang mit Organisierter Kriminalität ersehen lassen?

17. Werden Zigaretten aus Nicht-EU-Staaten, die deutsche Staatsbürger im benachbarten EU-Ausland erworben haben, an der deutschen Grenze vom Zoll beschlagnahmt, und wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 17. Juni 2009

Dr. Guido Westerwelle und Fraktion

